Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1903)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Ritschard / Joliat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1903

nebst

Anhang

enthaltend

die gemeindeweisen statistischen Ergebnisse der amtlichen Armenpflege im Jahre 1902.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ritschard.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Joliat.**

Dieser Bericht zerfällt wieder in einen I. Teil für das Jahr 1903, und in einen zweiten Teil für das Jahr 1902.

I. Teil.

I. Allgemeines.

Infolge Rekurseingaben wurden entschieden:

a. vom Regierungsrate 12 Streitigkeiten wegen Verwandtenbeiträgen gemäss § 16 des Armen- und Niederlassungsgesetzes;

b. von der Direktion 13 Streitigkeiten zwischen Gemeinden wegen Auftragung von Personen auf den Etat der dauernd Unterstützten nach § 105 des gleichen Gesetzes.

An ausserordentlichen Beiträgen an 227 schwer belastete Gemeinden wurden von den budgetierten Fr. 200,000 ausbezahlt Fr. 174,331. Der Rest von Fr. 25,669 floss gemäss Vorschrift in den Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten.

Aus dem letztgenannten Fonds wurden im Jahre 1903 folgende Beiträge, teils für Neubauten, teils für Erweiterungen und Reparaturen ausgerichtet:

An die	Erziehungsanstalt Enggistein, Restzahlung	Fr. 18,600. —
„ „	Krippenanstalt Länggasse, Bern	„ 7,200. —
„ „	Krippenanstalt Pruntrut („la Charité")	„ 1,500. —
„ „	Krippenanstalt Pruntrut („Dames visiteuses")	„ 1,300. —
„ „	Erziehungsanstalt Oberbipp, Aconto-Zahlung	„ 10,000. —
„ „	Trinkerheilstätte „Nüchtern"	„ 6,000. —
An das	Krankenhaus in Huttwil	„ 7,600. —
An die	Anstalt Riggisberg	„ 2,950. —
„ „	Privat-Blindenanstalt Köniz	„ 10,000. —
An das	Orphelinat in Saignelégier	„ 2,890. —
An die	Erziehungsanstalt Brüttelen, Aconto-Zahlung	„ 2,000. —
	Übertrag	Fr. 70,040. —

Übertrag	Fr. 70,040. —
An das Krankenhaus Thun . . .	„ 8,647. 50
„ „ „ Huttwil . .	„ 4,900. —
„ „ kant. Frauenspital in Bern	„ 4,599. 15
An die Anstalt Kehrsatz	„ 10,374. 75
Total	Fr. 98,561. 40

Der Unterstützungsfonds betrug auf 31. Dezember 1903 noch Fr. 1,564,881. 10.

Nicht gerechnet obige Beiträge und die Ausgaben aus dem Alkoholzehntel betrugen die reinen Gesamtausgaben der Direktion im Jahre 1903 . . . . . Fr. 2,111,941. 12

Die kantonale Armensteuer hat ergeben:

a. im alten Kantonsteil, roh . . .	Fr. 1,126,352. 93	
b. im neuen Kantonsteil, roh . . .	„ 59,765. 02	
		„ 1,186,117. 95
Es ergibt sich somit über die Armensteuer hinaus eine Staatsleistung für das Armenwesen von		Fr. 925,823. 17

An Nachkrediten war im ganzen erforderlich die Summe von Fr. 320,052, veranlasst durch die Abstriche, welche die Voranschläge der Direktion erlitten haben.

Auf 1. Januar 1903 führten folgende Gemeinden, beziehungsweise Korporationen, für ihre Angehörigen burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirk.	Gemeinden.
Aarberg:	Aarberg und Niederried.
Bern:	13 Zünfte der Stadt Bern.
Biel:	Biel, Bözingen und Leubringen.
Büren:	Arch, Büren, Diessbach, Meinisberg, Pieterlen, Reiben und Rütti.
Burgdorf:	Burgdorf.
Courtelary:	Corgémont, Cormoret, Cortébert, Courtelary, La Heutte, St-Imier, Orvin, Péry, Plagne, Sonceboz, Sonvilier, Tramelan-dessous und Villeret.
Delsberg:	Delsberg, Löwenburg und Undervelier.
Konolfingen:	Kiesen.
Laufen:	Laufen Stadt und Laufen Vorstadt.
Münster:	Bévilard, Châtillon, Courrendlin, Court, Grandval, Malleray, Perrefitte, Pontenet, Reconvilier, Sorvilier und Tavannes.
Nidau:	Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau und Safneren.
Pruntrut:	Pruntrut.
Niedersimmenthal:	Reutigen.
Thun:	Thun.
Wangen:	Wangen.

Zur örtlichen Armenpflege übergetreten ist einzig die Burgergemeinde Sonvilier. Dieser Übertritt ermöglichte ihr, schon auf den Etat der dauernd Unterstützten pro 1904 nicht weniger als 71 Angehörige auftragen und durch die Einwohnergemeinde versorgen zu lassen.

In den Amtsbezirken Courtelary, Delsberg und Münster wurde in bezug auf die Führung der Wohnsitzregister und das Wohnsitzwesen überhaupt, durch Direktionssekretär Hofer eine Inspektion vorgenommen und wo sich Mängel erzeigten, die nötigen Weisungen erteilt.

II. Örtliche Armenpflege.

Die Reglemente betreffend Organisation, Armenverpflegung und das Aufenthalts- und Niederlassungswesen stehen zum grössern Teil noch aus und es wird viel Mühe erfordern, bis alle zur Sanktion eingelangt sind. Im Berichtsjahr konnten nur 25 Reglemente genehmigt werden.

Auf den Etat der dauernd Unterstützten pro 1903 sind aufgetragen worden:

	Burgerlich.	Einsasslich.	Total.
Kinder . . .	3214	4529	7,743
Erwachsene .	5248	4740	9,988
Total	8462	9269	17,731

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verminderung von 2 Personen.

Von den Kindern sind 6007 ehelich und 1736 unehelich.

Von den Erwachsenen sind:

männlich	4400
weiblich	5588
ledig	6385
verheiratet	1294
verwitwet	2309

Die Versorgung dieser dauernd Unterstützten geschah in folgender Weise: Es befanden sich:

a. Kinder:	714	in Anstalten,
	4940	verkostgeldet bei Privaten,
	450	in Hofverpflegung,
	1639	bei ihren Eltern.
b. Erwachsene:	3229	in Anstalten,
	3468	verkostgeldet bei Privaten,
	43	in Hofverpflegung,
	200	bei ihren Eltern,
	455	im Gemeindearmenhaus,
	2593	in Selbstpflege.

Zum Zwecke der Einführung des *Patronates* erliess der Grosse Rat unterm 26. Februar 1903 ein bezügliches Dekret.

Um den Spendbehörden ihre Aufgabe zu erleichtern und die Ausführung des Dekrets möglichst einheitlich zu gestalten, erteilte ihnen die Armendirektion mittelst Kreisschreiben vom 30. April 1903 einige diesbezügliche Weisungen unter gleichzeitiger Zustellung der nötigen Formulare. Die Spendbehörden wurden angewiesen, diejenigen Kinder, welche auf dem Armenetat gestanden, gleichviel ob auf dem Etat der vorübergehend oder auf dem Etat der dauernd Unterstützten, und im Frühling 1903 aus der Schule entlassen wurden, unter Patronat zu stellen, respektive jedem derselben einen Patron oder eine Patronin zu geben.

Wir beauftragten die Armeninspektoren, bei Anlass der Etataufnahmen pro 1904 zu ermitteln, ob dem Dekret und unserer Weisung Folge gegeben wurde. Es ergab sich folgendes: In 219 Gemeinden waren 1903 keine Kinder unter Patronat zu stellen; in 197 Gemeinden wurde das Patronat eingeführt; in 67 Gemeinden hingegen gab man unserer Weisung keine Folge, d. h. unterliess es, den im Frühling 1903 aus der Schule ausgetretenen Kindern Patrone (Patroninnen) zu geben.

Die säumigen Gemeinden haben wir bereits aufgefordert, ihrer Pflicht nachzukommen.

III. Auswärtige Armenpflege.

An 3045 ausserhalb des Kantons befindliche Unterstützte — Familien und Einzelpersonen — wurden im ganzen ausgerichtet Fr. 276,565. 66, im Durchschnitt per Unterstützten Fr. 90. 82. Ausserdem mussten bestritten werden die Verpflegungskosten für heimgeschaffte, dem Staate auffallende Berner, ausmachend Fr. 109,557. 49, sowie die Verpflegungskosten für die nach § 123 A.G. übernommenen Altberner im neuen Kantonsteil mit Fr. 53,976. 65.

In einem Unterstützungsfall, in welchem die unterstützungsbedürftige Familie in Gondiswil, zugleich aber auch in der Stadt Zürich heimatberechtigt und an letzterm Ort niedergelassen ist, konnte die Direktion die zürcherische Behörde veranlassen, wegen hierseitiger Verweigerung der Mitunterstützung beim Bundesgericht klagend aufzutreten, und so die längst gewünschte grundsätzliche Regelung dieser Frage herbeizuführen.

Der daherige bundesgerichtliche Entscheid, datierend vom 16. Oktober 1903, lautet auf Abweisung der Klage von Zürich, mit der hauptsächlichen Motivierung, dass eine bundesrechtliche Norm, auf die der Anspruch sich stützen könnte, nicht besteht.

Wir werden gestützt hierauf alle Begehren kantonsfremder Behörden um Mitunterstützung in analogen Fällen künftig ablehnen. Die meisten solcher Fälle betreffen den Kanton Neuenburg.

Inspektionen bei Unterstützten der auswärtigen Armenpflege wurden durch den kantonalen Armeninspektor im Jahre 1903 vorgenommen in den Kantonen Aargau, Basel, Neuenburg, Zürich, Solothurn und Waadt. Die Zahl der besuchten Familien oder einzelstehenden Personen beläuft sich auf einige Hundert. Der Inspektor machte es sich zur Pflicht, in jedem einzelnen Fall die Verhältnisse der Unterstützten so genau als möglich zu untersuchen und sodann zu prüfen, ob die gewährten Unterstützungen jenen entsprechen oder nicht. Wo er fand, dass eine Revision der Unterstützung geboten sei, sei es im Sinne der Erhöhung, sei es im Sinne der Herabsetzung, da stellte er zu Handen der Direktion diesbezügliche Anträge.

Auch bei diesen Inspektionen gewann der kantonale Inspektor die Überzeugung, dass die auswärtige Armenpflege bei Ausrichtung von Unterstützungen im allgemeinen das richtige Mass innehält, und dass der Vorwurf, der hie und da wider sie erhoben wird, sie unterstütze die auswärtigen Armen in zu reichlichem Masse, den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht.

IV. Besondere Unterstützungen.

a. Berufsstipendien.

An solchen wurden für 203 Lehrlinge beziehungsweise Lehrmädchen ausgerichtet Fr. 22,015, im Durchschnitt also Fr. 108.

In Entsprechung der eingelangten Gesuche sind im ganzen 226 neue Stipendien zugesichert worden.

b. Verpflegung kranker Kantonsfremder.

Für 423 verpflegte Kantonsfremde, für welche Kostenrechnungen eingelangt sind, musste im ganzen die Summe von Fr. 15,869. 25 vergütet werden.

c. Beiträge an Hülfsgesellschaften.

Es wurde wiederum die budgetierte Summe der Fr. 5000 dem Bundesrat übermittelt zur Verteilung unter die schweizerischen Hülfsgesellschaften im Ausland.

d. Unterstützung bei Schaden durch Naturereignisse.

Gestützt auf die eingelangten Schatzungsprotokolle über erlittenen Schaden wurde an Beschädigte aus vierzehn Gemeinden ausgerichtet die Summe von Fr. 20,022. 10.

e. Verwendung des Alkoholzehntels.

Die Budgetsumme von Fr. 41,000 wurde folgendermassen verwendet:

1. Beitrag an die Gotthelfstiftungen des Kantons Bern	Fr.	4,240. —
2. Beitrag an mehrere Erziehungsanstalten	„	11,060. —
3. Beiträge für Naturalverpflegung dürftiger Durchreisender nebst Verwaltungskosten	„	25,712. 95
Total	Fr.	41,012. 95

Statistische und andere genaue Angaben in bezug auf die Naturalverpflegung können erst im nächsten Bericht gemacht werden. Der Staatsbeitrag richtet sich nach dem Dekret vom 27. Dezember 1898.

II. Teil.

Armenanstalten.

A. Staatliche Erziehungsanstalten.

1. Knabenanstalt Landorf bei Köniz.

Im Berichtjahre 1902 betrug die Durchschnittszahl der Zöglinge 51. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 10, wovon 6 infolge Admission, 1 Versetzung in die Anstalt Erlach, 2 Rückgabe an ihre respektiven Gemeinden und 1 an seine Familie. Von den Admittierten kamen 2 in Berufslehre und 4 zur Landwirtschaft. Aufgenommen wurden ebenfalls 10 Knaben. Die Anhänglichkeit an die Anstalt beweisen die meisten entlassenen Zöglinge durch ihre Korrespondenzen und Besuche, welch letztere von vielen wiederholt werden.

Der notwendige und längst projektierte Neubau der Anstalt und die damit zusammenhängende Vermehrung des Lehrpersonals soll demnächst zur Ausführung gelangen.

Das *Rechnungsergebnis* war folgendes:

			Per Zögling:
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 2,979. 44		Fr. 58. 41
Unterricht	„ 3,026. 88		„ 59. 35
Nahrung	„ 11,561. 10		„ 226. 68
Verpflegung	„ 7,283. 05		„ 142. 80
Mietzins	„ 2,150. —		„ 42. 15
Inventar	„ 963. 80		„ 18. 90
		Fr. 27,964. 27	Fr. 548. 29
Einnahmen:			
Landwirtschaft	Fr. 5,707. 15		Fr. 111. 90
Kostgelder	„ 7,313. —		„ 143. 39
		„ 13,020. 15	„ 255. 29
Reine Anstaltskosten		Fr. 14,944. 12	Fr. 293. —

gleich dem Staatsbeitrag.

2. Knabenanstalt in Aarwangen.

Durchschnittszahl der Zöglinge 54. Von den 10 Konfirmierten kamen 3 zu Landwirten, 6 in Berufslehre und 1 zu seinen Angehörigen zurück. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 8 Knaben.

Auch bei dieser Anstalt sollen demnächst die unhaltbaren baulichen Mängel durch einen Neubau beseitigt werden.

Rechnungsergebnis.

			Per Zögling:
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 2,932. 39		Fr. 54. 30
Unterricht	„ 3,100. 52		„ 57. 41
Nahrung	„ 13,697. 45		„ 253. 66
Verpflegung	„ 6,857. 85		„ 127. —
Mietzins	„ 1,830. —		„ 33. 89
Inventar	„ 383. 60		„ 7. 10
		Fr. 28,801. 81	Fr. 533. 35
Einnahmen:			
Landwirtschaft	Fr. 5,303. 67		Fr. 98. 20
Kostgelder	„ 7,885. —		„ 146. 02
		„ 13,188. 67	„ 244. 22
Reine Anstaltskosten		Fr. 15,613. 14	Fr. 289. 13

gleich dem Staatsbeitrag.

3. Knabenanstalt in Erlach.

Durchschnittszahl der Zöglinge 40. Ausgetreten sind 21 Zöglinge, wovon 12 in Berufslehre und 7 zu Landwirten kamen. Das Betragen der Entlassenen ist mit wenigen Ausnahmen befriedigend bis recht gut. Im Laufe des Jahres sind aufgenommen worden 20 Knaben, wovon 10 im Alter von 14½ bis 15½ Jahren. Bezüglich Schulbildung der Neuaufgenommenen sind 16 zurückgeblieben.

Rechnungsergebnis.

			Per Zögling:	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,666. 87		Fr. 66. 67	
Unterricht	„ 2,461. 01		„ 61. 53	
Nahrung	„ 13,425. 65		„ 335. 64	
Verpflegung	„ 6,534. 77		„ 138. 37	
Mietzins	„ 3,310. —		„ 82. 75	
Inventar	„ 569. 40		„ 14. 21	
		Fr. 27,967. 70		Fr. 699. 17
Einnahmen:				
Landwirtschaft	Fr. 7,747. 35		Fr. 193. 68	
Kostgelder	„ 6,664. 50		„ 166. 61	
		„ 14,411. 85		„ 360. 29
Reine Anstaltskosten		Fr. 13,555. 85		Fr. 338. 88

gleich dem Staatszuschuss.

4. Mädchenanstalt in Kehrsatz.

Durchschnittszahl der Zöglinge 40. Eingetreten sind 5 und ausgetreten ebenfalls 5 Zöglinge. Letztere wurden als Dienstmädchen placiert und ihr Verhalten gibt zu keinen Klagen Anlass.

Rechnungsergebnis.

			Per Zögling:	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,013. 48		Fr. 75. 91	
Unterricht	„ 3,403. 11		„ 82. 72	
Nahrung	„ 11,257. 87		„ 383. 57	
Verpflegung	„ 5,092. 53		„ 128. 27	
Mietzins	„ 2,760. —		„ 69. 12	
		Fr. 25,526. 99		Fr. 642. 99
Einnahmen:				
Landwirtschaft	Fr. 1,602. 57		Fr. 40. 36	
Kostgelder	„ 5,742. 50		„ 144. 64	
Inventar	„ 1,131. 60		„ 28. 50	
		„ 8,476. 67		„ 213. 50
Reine Anstaltskosten		Fr. 17,050. 32		Fr. 429. 49

gleich dem Staatszuschuss.

5. Mädchenanstalt in Brüttelenbad.

Durchschnittszahl der Zöglinge 39. Ausgetreten sind 16 Zöglinge: 1 wegen Absterbens, 2 wegen Ablaufs der Enthaltungszeit und 13 infolge Admission. Von letzteren kamen 12 in Dienstplätze und 1 in Berufslehre. Von 10 sind befriedigende und gute Nachrichten eingelangt. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 9 Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren.

Rechnungsergebnis.

			Per Zögling:	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,525. 02		Fr. 64. 74	
Unterricht	„ 2,793. 02		„ 71. 62	
Nahrung	„ 10,811. —		„ 277. 20	
Verpflegung	„ 6,069. 64		„ 155. 63	
Mietzins	„ 3,980. —		„ 102. 05	
Inventar	„ 862. 50		„ 22. 12	
		Fr. 27,041. —		Fr. 693. 36

	Übertrag	Fr. 27 041. —		Fr. 693. 36
Einnahmen:				
Landwirtschaft	Fr. 4,005. 68		Fr. 102. 71	
Kostgelder	„ 6,160. 85		„ 157. 97	
		„ 10,166. 53		„ 260. 68
	Reine Anstaltskosten	Fr. 16,874. 47		Fr. 432. 68

gleich dem Staatszuschuss.

6. Knabenanstalt Sonvilier.

Durchschnittszahl der Zöglinge 49. Ausgetreten sind 10, wovon 8 infolge Admission. 5 kamen in Berufslehre. Nur bei 6 kann ihr Verhalten befriedigen. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 16 Knaben. Es werden auch Nichtberner aufgenommen; so befinden sich in der Anstalt 5 Neuenburger, 1 Waadtländer, 5 Genfer, 1 Freiburger und 2 Angehörige von Frankreich, letztere auf Kosten einer Wohltätigkeitsgesellschaft in Genf. Das Kostgeld für Nichtberner beträgt nun in der Regel Fr. 300.

Nebst den 49 Zöglingen hatte die Anstalt noch den Unterhalt zu bestreiten für 24 Personen, nämlich die Familien des Vorstehers und des Ökonomen, 2 Lehrer, 6 Angestellte und 1 Dienstbote.

Rechnungsergebnis.

Ausgaben:			Per Zögling:	
Verwaltung	Fr. 3,327. 23		Fr. 67. 90	
Unterricht	„ 2,489. 51		„ 50. 81	
Nahrung	„ 14,252. 03		„ 290. 86	
Verpflegung	„ 9,851. 22		„ 201. 04	
Mietzins	„ 4,390. —		„ 89. 59	
Landwirtschaft	„ 9. 88		„ —. 20	
		Fr. 34,319. 87		Fr. 700. 40
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 7,632. 50		Fr. 155. 77	
Inventar	„ 735. 23		15. —	
		„ 8,367. 73		„ 170. 77
	Reine Anstaltskosten	Fr. 25,952. 14		Fr. 529. 63

gleich dem Staatszuschuss.

B. Vom Staate subventionierte Erziehungsanstalten.

1. Orphelinat St-Vincent de Paul in Saignelégier.

Diese Mädchenanstalt hatte im Jahre 1902 58 Zöglinge und erhielt für die laufende Verwaltung Fr. 2500 und für bauliche Verbesserungen Fr. 2890 Staatsbeitrag. Das reine Vermögen dieser Anstalt betrug auf Ende 1902 Fr. 182,530. 90.

2. Orphelinat im Schloss Pruntrut.

Die Zahl der Zöglinge, Knaben und Mädchen, betrug 67. Einnahmen Fr. 33,215. 40. Ausgaben Fr. 32,751. 90. Staatsbeitrag Fr. 3400. Es sind immer noch einige Gemeinden, die Kinder, statt in diese, in eine andere Anstalt unterbringen.

3. Orphelinat Courtelary.

Zahl der Zöglinge, Knaben und Mädchen, 68. Einnahmen Fr. 40,651. 79, worunter Fr. 3500 Staatsbeitrag und Fr. 13,358. 66 Geschenke. Ausgaben Fr. 40,409. 75, Reines Vermögen Fr. 198,137. 04.

4. Orphelinat Delsberg.

Zahl der Zöglinge (Knaben) im ganzen 82. Einnahmen Fr. 17,093. 45, worunter Fr. 3500 budgetierter Staatsbeitrag und Fr. 6856 Gaben. Ausgaben Fr. 20,525. 45. Reines Vermögen Fr. 151,347. 70.

5. Armenerziehungsanstalt des Amtsbezirks Wangen in Oberbipp.

Zahl der Zöglinge (Knaben) 41. Einnahmen Fr. 23,250. 59, worunter Fr. 3000 Staatsbeitrag. Ausgaben Fr. 22,245. 75. Reines Vermögen Fr. 33,015. 95.

6. Armenerziehungsanstalt des Amtsbezirks Konolfingen in Enggistein.

Zahl der Zöglinge (Knaben) 44. Die infolge Admission ausgetretenen 4 Knaben kamen in Berufslehre. Im Berichtjahr wurde der Neubau der Anstalt vollendet und bezogen. Die daherigen Einnahmen und Ausgaben sind mit der laufenden Verwaltung vermengt. An die Kosten dieses Neubaues leistete der Staat aus dem Fonds zur Unterstützung von Kranken- und Armenanstalten 80 %, ausmachend die Summe von Fr. 53,600. An jährlichem Staatsbeitrag wurde die budgetierte Summe von Fr. 2500 nebst Fr. 2000 aus dem Alkoholzehntel ausgerichtet. Das reine Anstaltsvermögen beträgt Fr. 47,441. 50.

7. Mädchen-Erziehungsanstalt Steinhölzli bei Bern.

Der budgetierte Staatsbeitrag wurde ausgerichtet mit Fr. 2500.

8. Mädchen-Erziehungsanstalt Viktoria in Wabern.

Zahl der Zöglinge im ganzen 102. Ausgetreten sind 10, die teils in Berufslehre, teils in Dienstplätze kamen. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 14 Mädchen.

Der Staat leistet ausser den durch die Erziehungsdirektion auszurichtenden Beiträgen an die Lehrerinnenbesoldungen dieser Anstalt keinen Beitrag. Der Erziehungsfonds der Anstalt erweist sich seit Jahren als zu schwach und sollte auf irgend eine Weise namhaft geäufnet werden.

9. Orphelinat „La Ruche“ in Reconvilier, in Verbindung mit dem Greisenasyl „Beau-Site“ in Loveresse.

Von diesen Anstalten ist ein eigentlicher Jahresbericht nicht erhältlich. Der Staatsbeitrag betrug für das Orphelinat Fr. 2500 und für das Greisenasyl Fr. 575.

C. Vom Staate subventionierte Verpflegungsanstalten.

1. Verpflegungsanstalt in Utzigen.

(Für das ganze Oberland.)

Verpflegt wurden im ganzen 552 Personen (277 Männer und 275 Frauen) oder durchschnittlich 502. Eingetreten sind 62 und ausgetreten 52 Personen. Von letztern sind 41 verstorben im Durchschnittsalter von 65,4 Jahren.

Die Anstalt führte den Umbau der Aborte durch, sowie verschiedene Verbesserungen in sanitarischer Beziehung, verschaffte sich einen Desinfektionsapparat und installierte die elektrische Beleuchtung.

Das *Rechnungsergebnis* ist folgendes:

			Per Pflegling:	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 73,019. 75		Fr. 145. 45	
Staatsbeitrag	„ 12,950. —		„ 25. 80	
Landwirtschaft	„ 19,639. 97		„ 39. 12	
Gewerbe	„ 9,607. 73		„ 19. 13	
		Fr. 115,217. 45		Fr. 229. 50
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,009. 60		Fr. 5. 99	
Nahrung	„ 79,439. 25		„ 158. 24	
Verpflegung	„ 28,685. 97		„ 57. 14	
Kleidung	„ 2,698. 05		„ 5. 37	
		„ 113,832. 87		„ 226. 74
Vermögensvermehrung		Fr. 1,384. 58		Fr. 2. 76

Reines Vermögen der Anstalt Fr. 80,036. 89.

2. Verpflegungsanstalt Worben.

(Für das Seeland.)

Zahl der Pfleglinge im ganzen 362 (226 Männer und 136 Frauen), im Durchschnitt 318 Personen. Eingetreten sind 61, ausgetreten 14 und verstorben 32 Personen; letztere im Durchschnittsalter von 64,2 Jahren.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling:	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 57,097. 15		Fr. 186. 80	
Staatsbeitrag	„ 7,575. —		„ 25. —	
Landwirtschaft	„ 19,657. —		„ 62. 20	
Gewerbe	„ 2,349. 15		„ 7. 40	
		Fr. 86,678. 30		Fr. 281. 40
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 6,053. 75		Fr. 19. 15	
Nahrung	„ 51,572. 75		„ 163. 25	
Kleidung und Verpflegung	„ 11,898. 30		„ 37. 60	
		„ 69,524. 80		„ 220. —

3. Verpflegungsanstalt Riggisberg.

(Für das Mittelland ohne die Stadt Bern.)

Verpflegt wurden im ganzen 471 Personen (270 Männer und 201 Frauen) im Durchschnitt 435. Ausgetreten sind 13 und verstorben 29 Pfleglinge im Durchschnittsalter von 67 Jahren.

Rechnungsergebnis:

			Per Pflegling:	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 4,067. 50		Fr. 9. 35	
Nahrung	„ 67,990. 15		„ 156. 30	
Kleidung	„ 7,899. 25		„ 18. 15	
Verpflegung	„ 18,780. 42		„ 43. 17	
		Fr. 98,737. 32		Fr. 226. 97
Einnahmen:				
Landwirtschaft	Fr. 23,608. 49		Fr. 54. 27	
Gewerbe	„ 4,986. 28		„ 11. 45	
Kostgelder	„ 64,050. 70		„ 147. 25	
Staatsbeitrag	„ 10,825. —		„ 24. 90	
		„ 103,470. 47		„ 237. 87

4. Verpflegungsanstalt in Kühlewyl.

(Für die Stadt Bern.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 402 (228 Männer und 174 Frauen), im Durchschnitt 346 Personen. Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 50, entlassen 36 und verstorben sind 27 Personen, letztere im Durchschnittsalter von 63 1/3 Jahren.

Rechnungsergebnis:

		Per Pflegling:
Einnahmen:		
Kostgelder und Staatsbeitrag	Fr. 74,209. 50	Fr. 214. 48
Ertrag der Landwirtschaft	„ 22,675. 24	„ 65. 53
Ertrag der Gewerbe	„ 9,898. 11	„ 28. 61
	Fr. 106,782. 85	Fr. 308. 62
Ausgaben:		
Verwaltung	Fr. 10,107. 32	Fr. 29. 21
Verpflegung	„ 69,228. 30	„ 200. 08
Passivzinse	„ 27,341. 25	„ 79. 03
Einnahmenüberschuss	„ 105. 98	„ —. 30
	Fr. 106,782. 85	Fr. 308. 62

In den Ausgaben ist die jährliche Amortisation von Fr. 5000 nicht inbegriffen.

Erwähnenswert ist noch, dass unter den Pfleglingen sich eine Weibsperson befand, die innert Monatsfrist in der Anstalt dreimal Brandstiftung beging. Es konnte aber der Brand jeweilen gelöscht werden, bevor grosser Schaden entstand. Die Brandstifterin wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

5. Verpflegungsanstalt Dettenbühl bei Wiedlisbach.

(Für die Amtsbezirke Aarwangen und Wangen.)

Verpflegt wurden im ganzen 412 Personen (213 Männer und 199 Frauen), im Durchschnitt 363. Eingetreten sind 52, ausgetreten 11 und verstorben 32 Personen, letztere im Durchschnittsalter von 68 Jahren.

Dieser Anstalt sind ferner beigetreten die Gemeinden Arni, Hasle, Köniz und Landiswyl.

Rechnungsergebnis.

			Per Pflegling:	
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 57,579. —		Fr. 158. 62	
Staatsbeitrag	„ 9,075. —		„ 25. —	
Kleidung	„ 1,198. 10		„ 3. 30	
Landwirtschaft	„ 15,810. 58		„ 43. 56	
Lebware	„ 9,042. —		„ 24. 90	
Gewerbe	„ 2,741. 25		„ 7. 55	
Steinbruch	„ 145. —		„ —. 40	
		Fr. 95,590. 93		Fr. 263. 33
Ausgaben:				
Nahrung	Fr. 44,827. 50		Fr. 123. 46	
Verpflegung	„ 10,943. —		„ 30. 15	
Kleidung	„ 3,729. 80		„ 10. 28	
Verwaltung	„ 3.036. 75		„ 8. 38	
Steuern	„ 1,403. 47		„ 3. 87	
Zinse	„ 19,395. 55		„ 53. 43	
Abschreibungen	„ 11,161. 90		„ 30. 75	
Vermögenszuwachs	„ 1,092. 96		„ 3. 01	
		„ 95,590. 93		„ 263. 33

Reines Vermögen der Anstalt Fr. 31,558. 88.

6. Verpflegungsanstalt in Frienisberg.

(Für die Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 414 (229 Männer und 185 Frauen); Durchschnitt 361. Eingetreten sind 66, ausgetreten 18 und verstorben 41 Personen, letztere im Durchschnittsalter von 66,8 Jahren.

Rechnungsergebnis.

			Per Pflegling:	
Einnahmen:				
Gewerbe	Fr. 4,195. —		Fr. 11. 62	
Landwirtschaft	„ 24,485. 10		„ 67. 83	
Kostgelder	„ 61,938. 30		„ 171. 57	
Staatsbeitrag	„ 8,675. —		„ 24. 03	
		Fr. 99,293. 40		Fr. 275. 05
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 4,601. 80		Fr. 12. 75	
Nahrung	„ 53,127. 20		„ 147. 15	
Verpflegung	„ 38,206. 30		„ 105. 85	
Betriebsüberschuss	„ 3,358. 10		„ 9. 30	
		„ 99,293. 40		„ 275. 05

Reines Vermögen der Anstalt Fr. 36,054. 85.

7. Verpflegungsanstalt in der Bärau bei Langnau.

(Für den Amtsbezirk Signau.)

Verpflegt wurden im ganzen 247 Personen (135 Männer und 112 Frauen); im Durchschnitt 209. Eingetreten sind 49, ausgetreten 28 und verstorben 15 Personen, letztere im Durchschnittsalter von 67 Jahren.

Rechnungsergebnis.

			Per Pflegling:	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,157. 75		Fr. 10. 28	
Unterricht	„ 2. —		„ —. 01	
Nahrung	„ 30,808. 51		„ 147. 36	
Verpflegung	„ 28,732. 25		„ 137. 47	
		Fr. 61,700. 51		Fr. 295. 22
Einnahmen:				
Gewerbe	Fr. 2,852. —		Fr. 13. 65	
Landwirtschaft	„ 7,002. 92		„ 33. 51	
Kostgelder	„ 45,831. 10		„ 219. 28	
Staatsbeitrag	„ 4,725. —		„ 22. 61	
		„ 60,411. 02		„ 289. 05
	Betriebsdefizit	„ 1,289. 49		„ 6. 17
	Summa	Fr. 61,700. 51		Fr. 295. 22

8. Verpflegungsanstalt in St. Ursanne.

(Für den Amtsbezirk Pruntrut.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 108, im Durchschnitt 83. Die Einnahmen betrugen Fr. 27,256. 60 und die Ausgaben Fr. 23,217. 70. Staatsbeitrag Fr. 2000.

9. Verpflegungsanstalt (Greisenasyl) in St. Immer.

(Für den Amtbezirk Courtelary.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 87 (54 Männer und 33 Frauen), im Durchschnitt 77. Die Einnahmen betrugen Fr. 40,691. 72, die Ausgaben Fr. 40,404. 35 und der Staatsbeitrag Fr. 1600.

Nettokosten per Pflegling Fr. 410. 60.

Reines Vermögen auf Ende 1902 Fr. 183,320. 27. Vermehrung pro 1902 Fr. 7087. 35, herrührend von Geschenken.

10. Verpflegungsanstalt (Greisenasyl) in Delsberg.

((Für den Amtsbezirk Delsberg.)

Verpflegt wurden im ganzen 61 Personen. Eingetreten sind 12 und ausgetreten 9. Die Ausgaben betrugen Fr. 18,190. 70 und die Einnahmen Fr. 14,352. 50. Passivrestanz Fr. 3838. 20. An Legaten und Geschenken gingen ein Fr. 5465. 15. Staatsbeitrag Fr. 1075. Reines Vermögen Fr. 40,675. 18.

11. Verpflegungsanstalt der Gemeinde Lenk.

Im ganzen wurden 33 Personen verpflegt. Die Ausgaben betrugen Fr. 6590. 79 und die Einnahmen Fr. 9211. 15. Staatsbeitrag Fr. 750. Aktivrestanz Fr. 2620. 36. Reines Vermögen Fr. 14,271. 66. Vermehrung Fr. 1579. 66.

12. Verpflegungsanstalt der Gemeinde Sumiswald.

Gesamtzahl der Pfleglinge 118. Die Einnahmen betrugen Fr. 23,841. 98 und es ergab sich ein Aktivsaldo von Fr. 1710. 17. Staatsbeitrag Fr. 2000. Reines Vermögen der Anstalt Fr. 168,272. 95.

13. Verpflegungsanstalt der Gemeinde Tramelan-dessus.

Zahl der Pfleglinge 35. Einnahmen und Ausgaben je Fr. 11,450. 40. Staatsbeitrag Fr. 750.

Es folgen nun die statistischen Berichte über das Rechnungsergebnis sowohl der örtlichen als der noch existierenden bürgerlichen Armenpflege, beides für das Jahr 1902.

Bern, im Februar 1904.

Der Direktor des Armenwesens:

Ritschard.

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. März 1904.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**